Die „Cäcilia" erscheint monatlich, 8 Seiten stark, mit einer Textbeilage von 4 Seiten, und einer
Musik-Beilage von 8 Seiten.
Die „Cäcilia" kostet per Jahr, in Vorausbezahlung $2.00. Nach Europa $2.25.

5 Exemplare	$ 8.00	20 Exemplare	$25.00
10 "	14.00	30 "	35.50

Redakteur und Herausgeber
J. Singenberger,
St. Francis P. O., Milwaukee Co., Wis.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at second-class rates.

Cäcilia!

Monatsschrift für katholische Kirchenmusik.

Separate Musikbeilagen werden zu folgenden Preisen berechnet.

Für die Abonnenten:
12 Extra-Beilagen von einer Nummer.....$1.00

Vom ganzen Jahrgang:

1 Extra-Beilage	$ .75	20 Extra-Beilagen	$12.00
5 "	3.50	25 "	15.00
10 "	6.50	30 "	17.00
15 "	9.50		

Man adressire Bestellungen, Remessen, Geldsendungen, &c., an
J. Singenberger,
St. Francis P. O., Milwaukee Co., Wis.

Nummer 10. **Beilage.** **Oct., 1900.**

Inhalts-Angabe

Se. Eminenz A. Cardinal Steinhuber bestätigt die Wahl in Belleville, Ill.. 41
Zur Musikbeilage..... 41
Stimmen der Presse über die XVI. Generalversammlung..... 41
Berichte 42
Statuten des Amerikanischen Cäcilienvereins..... 43

Musikbeilage.

Vesperae Defunctorum, gregor. Choral, harm. von J. Singenberger..... 69
Graduale, für das Allerheiligen-Fest, für vier gem. Stimmen (Orgel ad lib.). von A. Förster..... 74

Quittungen fuer die "Caecilia".

Bis 1. October, 1900.

☞ Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Abonnementsbetrag gemeint.

Srs. of St. Francis, Chicago, $8.50; Rev. Probst, '98 und '99; Ph. Becker; Rev. J. G. Hauser; J. Leuck; Jos. Kiefer, $4.00; Rev. L. Starostzick; J. Kern; J. B. Bonifas; John A. Maus.

Quittungen fuer Vereins-Beitraege.

Bezahlt an J. B. Seiz,
Adresse: Schatzmeister
L.B.1066, New York.

*Rev. J. F. Sondermann, Lawrenceburgh, Ind., $6.00; Rev. N. Pfeil, Cleveland, O., $1.00; St. Anna Männerchor, Buffalo, N. Y., $2.00; Rev. G. Heldmann, Chicago, Ill., $4.00; Rt. Rev. Msgr, Boff, V. G., Nottingham, O., $1.00; Rev. W. Hackner, St. Mary's, Wis., $3.50.

Bezahlt an J. Singenberger:
Mr. Ph. Becker, 10 Cents, Lehrerseminar, St. Francis, Wis.

An die Abonnenten der Cäcilia.

Von dem laufenden Jahrgange der "Cäcilia" wird heute bereits die 10. Nummer verschickt, und noch sind viele Abonnenten mit der Bezahlung im Rückstande, leider manche sogar für mehrere Jahre. Die Herstellungskosten für das Blatt sind gross, die Abonnentenzahl ist verhältnissmässig klein; um so mehr ist es nöthig, dass die Abonnenten prompt bezahlen. Das ewige Rechnung-Schreiben verursacht mir viele Auslagen und Arbeiten, und man wird es mir gewiss nicht verübeln, wenn ich die Abonnenten hiermit dringend ersuche, ihren Verpflichtungen baldigst nachzukommen; ebenso bitte ich etwaige Adressveränderungen jedesmal mitzutheilen, um pünktliche Zusendung zu sichern.

J. Singenberger.

Für das katholische Lehrerseminar zu St. Francis, Wis.

Seit dem letzten Berichte sind folgende Beiträge eingesandt worden:

Hochw. Herr Wm. Wack, Troy, Ind., (Jahresbeitrag)	$10 00
Nachlaß des hochw. Herrn M. Wenker.	120 00
Hochw. Herr M. Ruckengruber (Jahresbeitrag).....	10 00

HEADQUARTERS FOR EVERYTHING IN MUSIC.

Largest and most Complete Stock of Sheet Music, Music Books and Musical Instruments of every description

Rohlfing's Music House

The World Renowned **STEINWAY** The Celebrated **HAZELTON**
And the Favorite
Kurtzmann and Brambach PIANOS.

Estey, Mason & Hamlin and Ann Arbor "Crown" Organs.

Neue Orgeln, Pläne und Spezifikationen zu solchen, Melodeon, Glocken, Pianos, u. s. w., besorgt jederzeit prompt und billig. J. Singenberger, Musikprofessor, St. Francis, Wis.

B. SCHAEFER,
MANUFACTURER OF
PIPE ORGANS
in all sizes.
REPAIRING PROMPTLY ATTENDED TO
All Work warranted.
SCHLEISINGERVILLE, . . WIS.

Kirchen-Orgel-Fabrik
von
Wilhelm Schülke,
2219, 2221 Walnut St., Milwaukee, Wis.

Kirchen-Orgeln von irgend einer Größe, werden zum Bau contractlich übernommen, aus dem besten und ausgesuchtesten Material verfertigt, sowie mit den neuesten und bewährtesten Erfindungen hergestellt. Die Spielart ist leicht und geräuschlos, die Ansprache präcis, der Ton der Register vorzüglich und unübertrefflich. Alle Werke aus meiner Fabrik werden genügend garantirt.

Die besten Referenzen können gegeben werden; unter anderen die Kapuziner-Patres der St. Franciskus-Kirche, Milwaukee, Wis.

Reparaturen und Stimmen von Orgeln werden pünktlich und auf's Beste ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet.

Wm. Schülke, Orgelbauer.

WILTZIUS & CO.,
Successors to M. Schwerdtfeger & Co
IMPORTERS OF AND WHOLESALE DEALERS IN
CHURCH ORNAMENTS,
VESTMENTS,
Statues, School and Prayer Books
Stationery, Religious Articles Etc.
MANUFACTURERS OF
BANNERS AND REGALIAS.
429—431 EAST WATER STREET,
MILWAUKEE, WIS.

Organistenstelle gesucht.

Ein Organist, Cäcilianer, verheirathet, mit sehr guten Empfehlungen, sucht Stellung, welche sofort angetreten werden kann. Um nähere Auskunft addressire man gef. an

Aloysius Nager,
L. B. 15, Mt. Calvary, Wis.

N. N. aus Illinois	5 00
Hochw. Herr A. Th. Reininger, Roxbury, Wis	5 00
Hochw. Herr Ign. A. Klein, East Bristol, Wis.	10 00
Hochw. Herr M. Graettinger, Dane, Wis. (Jahresbeitrag)	5 00
Hochw. Herr H. Hegemann, Fayettville, Ill.	5 00
Herr W. Koch, Burlington, Wis.	2 00
Hochw. Herr J. A. Birkhäuser, Racine, Wis.	100 00
Hochw. Herr J. B. Wermers, Detroit, Mich	10 00
Ungenannt, Pine Bluff, Wis.	5 00

Allen Gebern sei hiermit herzlicher Dank gesagt. Gott lohne es! — Mögen die Geber viele Nachfolger finden! —

Weitere Beiträge zu dem edlen Zwecke werden, wie bisher, in den katholischen Wochenblättern publizirt. Man wolle Beiträge und Zusagen gütigst senden an

Rev. M. J. Lochemes,
St. Francis, Wis.

Die Musik beim Oberammergauer Spiel.

Ueber die Musik beim Oberammergauer Passionsspiel ist schon viel geklagt worden, und natürlich werden auch in diesem Spieljahre viele Proteste laut. In der „Allgemeinen Musikzeitung" macht Dr. Arthur Seidl Vorschläge zu einer gründlichen Reformation des musikalischen Theiles der Festspiele und weist auf die Unhaltbarkeit des bisher befolgten Prinzips hin, daß Alles von Ortsangehörigen gemacht werden müße. Er betont, daß ja auch der Dichter des Passionsspieles, der geistliche Rath Daisenberger, kein geborener Oberammergauer gewesen sei, nnd meint, vernünftiger Weise solle man jener Tradition nur in Bezug auf die Reproduzirenden folgen. Um sich vor allzu argen Enttäuschungen zu hüten, empfiehlt er den Besuchern, zuvor die vor zwanzig Jahren erschienene Broschüre van Cyrill Kistler über den musikalischen Theil der Passionsspiele zu lesen, und fährt dann fort: „Immerhin wird, fürcht' ich, schon der Aufmarsch der Dorfmusik (mit Feuerwehr u. s. w.) am Vorabend oder die „Bauernreveille" am Festspieltage selbst, seine in diesem Punkte an und für sich schon sehr niedrig gesteckten Erwartungen noch erheblich unterbieten. Und leider muß man es sagen, daß diese Art von Musik das trübe Omen für alles Folgende zugleich abzugeben hat, so recht eigentlich die „Signatur" der ganzen Passionsmusik bildet. Während wir, durch Wagner'sche Kunst und Bayreuther Geist hindurchgegangene „Kulturmenschen" als die weihevollste Art, das heilige Mysterium einzuleiten und uns in Stimmung zu versetzen, eine allgemeine Pilgerfahrt bei eintretender Dunkelheit zu der von König Ludwig II. dem Ort gestifteten Kreuzigungsgruppe wohl empfinden würden, welch' letztere dann, bei völliger Dunkelheit, unter dem Blasen einiger Choräle oder Absingen passender „a capella" Chöre der katholischen Kirchenmusik entsprechend etwa zu beleuchten wäre—begrüßt uns hier, wie Kistler treffend bemerkt, ein Ueberrest alter Landwehr-Herrlichkeit, der zu Turn-, Sänger- und Schützenfesten wohl passen mag, aber hier alles andere eher denn „stylvoll" berührt. Daß doch (hier, wie beim Böllerschießen an Fronleichnam, oder beim Kirchweih-Fressen, -Saufen und —-Raufen) die alten, schlechten — heidnischen Götter, trotz aller „Passion" und „Herrgottsschnitzerei", unter diesen Menschen nicht auszurotten sind!"

Kistler's Endurtheil war: „Ich schwärme und bin begeistert für das Gesehene, aber das Gehörte muß ich ablehnen" Dr. Seidl fährt dann fort: „Daß Kistler, der es schließlich bis zum Wortspiel „Dudler-Musik" für den von Lehrer Dedler (aus den 1ner Jahren des 19. Jahrhunderts) herrührenden Tonsatz brachte—daß er mit dieser seiner „Pauke" auf die Oberammergauer Musik nicht etwa allein steht, das zeigt uns übrigens der Anfang seines Schriftchens, wo er vor Allem die Polemik einer so ausgezeichneten Autorität wie Franz Witt dagegen anzuführen hat. Ebenso soll Meister Franz Liszt mit der Erklärung: „daß ihm die Musik zum Passionsspiel jeden Eindruck des Ganzen verwischt habe", der Wittschen Meinung darüber vollständig beigepflichtet, und auch der ehemalige Münchener Domkapellmeister C. Greith sich ganz im Sinne Liszt's und Witt's ausgesprochen haben, während in der „Augsburger Postzeitung" ein gewisser H. schon vor 1880 das Ding kräftig genug beim rechten Namen nannte. Nun könnte man ja immer noch glauben, daß die Genannten, aus blasirter Verwöhntheit ihrere eigenen stolzen Kulturhöhe heraus, vielleicht mit ganz falschen Ansprüchen schon dorthin gegangen seien, wo man doch nach den gegebenen Voraussetzungen und den vorhandenen Mitteln nie und nimmer eine „Passions"-Musik wie die von Schütz, Händel oder Bach, einen Liszt'schen, Draeseke'schen oder auch nur Rubinstein'schen „Christus", keine C. Franck'schen „Seligkeiten", noch ein Wolfram'sches „Weihnachtsmysterium", gewöhnt etwa an „Parsifal"- oder Te Deum-Klänge (von Wagner oder Bruckner), sich gewärtigen dürfe. Selbst C. Kistler, wenn er die Vertheidiger Dedler's „Offenbachianer" im schlimmsten Sinne des Wortes nennt, mag uns vorübergehend wohl den Eindruck machen, als ob er sich von vornherein auf einen falschen Standpunkt gestellt, sich auf den Gesichtswinkel einer Dorf-Musik und Bauern-Komödie einzustellen, überhaupt gar nicht verstanden habe". Aber das sei ganz und gar nicht der Fall, und an einzelnen Beispielen wird dann ausgeführt, wie unsäglich unpassend die Musik sei; wie in dem Chor „Betet an, sagt Dank! Der den Kelch der Leiden trank, geht nun in den Kreuzestod" eine Musik ertöne, etwa gleich der Melodie von „Im tiefen Keller sitz ich hier", u. s. w., u. s. w.

— Mascagni hat auf seiner Kunstfahrt in Rußland ein Fiasco erlitten. Sein Konzert in Petersburg fand vor halbleeren Bänken statt, und in den Kritiken wurde er als Dirigent und als Componist scharf angegriffen. Noch schlimmer erging es ihm in Moskau. Mit gewaltiger Reklame war schon wochenlang vorher ein großes Mascagni-Konzert angekündigt worden. Als das Konzert jedoch stattfinden sollte, erwiesen sich die erzielten Einnahmen als so gering, daß sie nicht einmal die Kosten für die Beleuchtung des Saales deckten. Unter diesen Umständen zog es Mascagni vor, das Konzert abzusagen und schleunigst Rußlund zu verlassen.

St. James Rectory
Fort Gibson, Miss., Feb. 13. 1894.

Dear Sirs.—I received the Organ, style 485, Saturday evening last, in good shape. I take pleasure in writing and assuring you of my full and complete satisfaction with the organ you have sent me. It has really exceeded my expectations. I thank you most heartily for the special care and attention given in the construction. As I wrote Mr. Higly, I must not discriminate in the stops—they are all very good—but the Delicato, Harp Angelica, Cello, etc., are particularly so. The action is very fine. You have placed these beautiful combinations of "Sweet Sounds" in a truly artistic and most suitable case. The bench, too, is entirely satisfactory. Altogether, outside and inside, it is a thing of beauty and I trust it may prove a good advertisement for you.

Believe me,
Very sincerely,
THOMAS BURRY.

Packard

Manufactured by
The Packard Company,
FORT WAYNE, IND.
Catalogue sent upon Application.

PARSHALL HOUSE,
S. E. PHELPS, PROP.
Tuscumbia, Ala., May 27, 1900.
The Packard Co.,
Ft. Wayne, Ind.

Dear Sirs:—The 485P Packard for the Roman Catholic Church of this place arrived safely. The congregation are greatly pleased with it. It was used for the first time, the Rt. Rev. Edward P. Allen, the Bishop of Mobile being present to administer the rite of Confirmation. I played for the service, after which the Bishop said in his praise of the organ: "'Tis such music as I hope to hear in heaven."

Recently I had to have one of your 485P Packard and a $400 Reed Organ of another make in a church together, and I never appreciated the superiority of the Packard so much before. I gave an organ recital on both at this church and was nearly played out when through with the $400 one, they blow so hard and play so hard, but was fresh for another with the Packard.

Yours truly,
IRVIN BUELL HIGLY.

50 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive *special notice*, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XXVII. Jahrgang. No. 10. Mit einer Musikbeilage. | *ST. FRANCIS, WISCONSIN.* October, 1900 | J. Singenberger, Redakteur und Herausgeber.

Se. Eminenz Andreas Cardinal Steinhuber, bestätigt als Cardinalprotektor des Amerik. Cäcilienvereines, die bei der letzten Generalversammlung erfolgte Präsidentenwahl.

VEREHRTER HERR PRAESIDENT!

Ihrem Briefe vom 27. Juli entnehme ich die Mittheilung, dass die Generalversammlung des Amerikanischen Cäcilienvereines, welche am 17. und 18. Juli in Belleville, Ill., tagte, den Statuten des Vereines gemäss, zur Neuwahl des Generalpräsidiums geschritten sei. Die Wahl habe das Resultat ergeben, dass Herr J. Singenberger, Musikprofessor an dem katholischen Lehrerseminar in St. Francis, Wis., zum Präsidenten, die hochw. Herren Karl Becker, Professor am Priesterseminar zu St. Francis, Wis., und P. Wigger, Pfarrer in Baden, St. Louis, Mo., je zum ersten und zweiten Vice-Präsidenten — per acclamationem — gewählt worden seien. Für dieses Ergebniss der Wahl erbitten Sie im Namen und Auftrag des Vereines meine Bestätigung.

Es gereicht mir zum Vergnügen, die Wahl um so mehr zu bestätigen, als dieselbe einstimmig erfolgt ist. Auch hege ich zu den Erkornen die Zuversicht, dass sie dem von den Vereinsmitgliedern in sie gesetzten Vertrauen entsprechen und in dem bisher bewiesenen Eifer für die Förderung der göttlichen Ehre beharren werden. Der Cäcilienverein hat in Nord-Amerika eine grosse Aufgabe zu lösen. Möge ihn der Gedanke ermuthigen, dass es sich bei seinen Bestrebungen in hohem Grade um Gottes Ehre handelt, und dass nichts Grosses ohne Mühe, Beschwerde und Kampf errungen werden kann.

Mit freundlichem Grusse und Segen
Ihr ergebenster
A. CARD. STEINHUBER,
Protektor des Am. Cäcilienvereines.

Rom, 12. August 1900.

Zur Musikbeilage.

Ausser dem Graduale für das Allerheiligenfest (1. November)—das Offertorium "Justorum animae" in der prächtigen Composition von Fr. Witt findet sich in der Cäcilia 1896, No. 9,—habe ich dieser Nummer die Vesper für Allerseelen beigefügt, und zwar in harmonisirtem gregorianischem Choral, um allen Chören die richtige Ausführung zu ermöglichen und zu erleichtern, und weil der gregorianische Gesang gerade hier sicher die kirchliche Stimmung am besten zum Ausdruck bringt. Nach kirchlicher Vorschrift schliesst sich die Todtenvesper unmittelbar an die zweite Vesper des Allerheiligenfestes an, und zwar beginnt dieselbe nach dem "Benedicamus Domino" und "Deo gratias" sofort mit der Antiphon "Placebo Domino". Die Antiphonen sind an diesem Tage v o r und n a c h den Psalmen und dem Magnificat g a n z zu singen. Wenn Allerheiligen auf einen Samstag fällt, so wird die Allerseelenvesper nach der Vesper des Sonntags gesungen. J. S.

Stimmen der Presse über die XVI. Generalversammlung des Amerikanischen Cäcilienvereines, in Belleville, Ill.

Unter der Ueberschrift "Einiges über Kirchenmusik" schildert im "Arkansas Echo" der hochw. P. Lucas, O. S. B. (von der Subjaco-Abtei), seine Eindrücke von dem Cäcilienfeste in Belleville, Ill., in nachstehender Weise:

....."In Anbetracht, dass ein solcher Anlass wohl kaum jemals in grössere Nähe gerückt werden dürfte, wurde es Schreiber dieser Zeilen ermöglicht dem Feste beizuwohnen, und wenn gleich einigen Chordirektoren und Organisten unseres Staates auf Gemeindekosten die gleiche Gelegenheit geboten worden wäre, so hätten wir den ersten Schritt zur Besserung des musikalischen Geschmackes gethan. Von dem mehr theoretischen Theile des Tages, von der Geschäftsversammlung, will ich weiter kein Wort verlieren, auch nicht über die ernstgemeinten Worte des Präsidenten, Herrn Professor J. Singenberger, und des hochwst. Herrn Bischofs J. Janssen von Belleville, der die Versammlung mit seiner Gegenwart beehrte, und Worte sprach, die alle Anwesenden tief ergriffen. Von mehr Interesse dürfte eine kurze Besprechung des praktischen Theiles sein, nämlich der Aufführung von ächter Kirchenmusik in der dortigen Kathedrale in Verbindung mit feierlichem Gottesdienste. Vertreten waren dabei sieben Kirchenchöre von sehr verschiedener Mitgliederzahl. Der Kathedralchor der Feststadt zählt zum Beispiel vierzig Mitglieder, während zwei andere nur wenig mehr als zehn Sänger und Sängerinnen hatten. Auch der Männerchor der St. Liboriuskirche, St. Louis, war erschienen. Wer nun meinte, dass diese Produktion weiter nichts wäre als ein Wetteingen zwischen einzelnen Vereinen, der würde den Zweck, den der Cäcilienverein im Auge hat, vollständig misskennen. Dieser kann kein anderer sein, als der, durch solche Musteraufführungen einerseits den Bestrebungen des Vereins neue Gönner und Anhänger zu verschaffen, anderseits den musikalisch Angelegten, und namentlich den Chordirektoren und Organisten nahe zu legen, wie ächt kirchliche Musik vorgetragen werden will. Dementsprechend waren durchaus nicht lauter Gewaltleistungen in das Programm aufgenommen worden, sondern auch Lieder, die im Bereiche auch des einfachsten Landchores liegen. Aber da zeigte es sich, was eine beharrliche Schulung und besonders was eine künstlerische vollendete Leitung des Chores von Seite des Dirigenten vermag. Er ist nicht zum blossen Taktschläger herabgesunken, sondern bildet die Seele, das Leben des Chores. Er singt gleichsam die einzelnen Stimmen des Stückes selbst. Da ist ein Zusammenfliessen der Sänger in eine Masse; aller Augen hängen an der Hand des Dirigenten, der bald das leiseste Piano, ein blosses Flüstern, zum rauschen-

den Forte zu steigern vermag, um es im nächsten Augenblick gleichsam wieder in sich selbst zusammenfallen zu lassen. Einem sprudelnden Quell gleich drängt sich der Alt aus der Tonmasse mit seiner Melodie hervor. Der Tenor nimmt das gleiche Motiv auf. Sie beide gleiten dahin im leichten Wellenschlag der Töne, bis der Sopran sie beide überfluthet mit einer neuen Wendung des gleichen musikalischen Gedankens, und endlich im Verein mit der elementaren Gewalt des Basses aufjubelt im mächtigen "Laudate Dominum", "Lobet den Herrn!"

Jawohl, "Lobet den Herrn!", aber nicht mit gestohlenen Opernmelodien aus Donizetti, Verdi und Rossini, mit denen die Primadonna ihre rasenden Leidenschaften aussingt, auch nicht mit Melodien, in denen der letzte der Zuhörer den Gassenhauer heraushört, sondern lobet Ihn in Gesängen bei denen das Wort der Melodie ruft, und die Melodie mit den göttlichen Worten zu einem schönen Ganzen verschmilzt.

Es war das erste Mal, dass ich Gelegenheit hatte Gesangsvorträge höherer Gattung zu hören, daher könnte leicht die Gefahr der Uebertreibung im Lobe eintreten. Aber eines muss ich hinzufügen. Soprano und namentlich Altstimmen von solcher Klarheit und Schönheit habe ich noch nirgends gehört Und erst die herrlichen Tenöre des St. Liboriuschores? und bei allen Chören die eine deutliche Aussprache sowohl der lateinischen, wie der deutschen Texte, vollständig frei von aller Effekthascherei und allen Bemühungen den Leuten beim Singen des lateinischen ja recht nahe zu legen, dass man gut Englisch kann, und waschecht amerikanisch ist!

Freilich zu solchen Resultaten gelangt kein Chor über Nacht, auch in einem Jahre nicht. Da ist es vorbei mit dem Singen "nach Gehör". Dazu braucht es Leute die musikalisch gebildet sind, Leute die von Jugend auf geschult worden sind, Leute, wie man eben in unserer Gegend höchst selten findet. Frägt man, woher man denn an jenen Orten, wo ächte Kirchenmusik getrieben wird, die Sänger nähme, so könnte man in Belleville sich die Antwort leicht selbst holen, wenn man den Kinderchor der dortigen Kathedrale hörte. Ich will nicht behaupten, dass die Kleinen in allweg vollendete Künstler seien, aber wenn man diese herrlichen Stimmchen, diese glockenreine Intonation, diese genauen und sichern Einsätze hört, dann findet man es erklärlich, wenn der Hauptchor über ein so gutes Material verfügt. Bei der Schlussfeier des Festes am 18. Juli bemerkte ich auf der Orgelbühne etwa 30 bis 40 Kinder bereit zur Aufführung des Te Deum von J. Singenberger, bei welchem die Kleinen die zweistimmigen Figuralsätze abwechselnd mit einem Chor von circa 200 Stimmen zu singen hatten. Obwohl beim Anstimmen eine kleine Unregelmässigkeit stattfand, die unter Umständen gute Sänger hätte aus dem Concept bringen können, fanden sich die jugendlichen Chöre doch sogleich zurecht, und nun begann eine Art von Wettstreit im Lobe Gottes zwischen den zwei schlichten Kinderstimmen und den gewaltigen Tonmassen, welche die 200 Sänger bei ihren Choralsätzen entwickelten. Gleich leichten Schiffchen auf wogendem Meere glitten Soprano und Alt, beide an Stärke gleich, dahin, perlend rollten die Töne aus den kleinen Kehlen, während dazwischen der brausende Chor sein Wort mitsprach. Doch der Schluss! Der war nicht für die Alten, sondern für die Kinder. Alle Register flogen an der Orgel hinaus, die Königin der Instrumente entfaltete ihre ganze Majestät, aber über dem Tongewoge, unerdrückt, scheinbar ganz anstrengungslos, erklang es "In te Domine", hoch und immer höher, bis im mächtigen Vollaccorde das ewig schöne Loblied in den heiligen Räumen verhallte. Das nenne ich Kirchenmusik, entsprungen aus dem ureigensten, unsterblichen Lebensodem der Kirche, der Schöpferin und Hüterin aller Künste. Zeigte sich bei den anderen Chören was lange Schulung, Eingehen in die Composition, und deren subjectives Erfassen seitens des Dirigenten zu leisten vermag, hier bei diesen Kinderchören blieb jegliche äussere Zuthat fern. Die Töne in ihrer unmittelbaren Wirkung, wie sie auf dem Papier stunden, drangen auf den Hörer ein, und gerade diese scheinbare Abwesenheit dieses sich aufdrängenden Studiums war es, die auf mich den grössten Eindruck machte.

Als praktische Winke aus diesen Zeilen möchte ich anführen: Einmal, ein tüchtiger künstlerisch gebildeter Kirchengesang setzt eine Pfarrschule voraus, aus der die Kräfte schon mit der nöthigen musikalischen Vorbildung ausgerüstet stets fort in den eigentlichen Chor übergehen können; denn ein guter Chor, der mit Verständniss singen soll, entsteht nicht über Nacht, sondern bedarf langer Vorbildung, langer unermüdlicher Uebung, und namentlich grosser Geduld von Seite der Sänger wie von Seite des Dirigenten. Mein Wunsch wäre nur, dass für unsern Staat eine Zeit bessern musikalischen Geschmackes und regen Wetteifers anbrechen und es auch uns einst vergönnt sein möchte, dem Gottesdienst unter den Klängen einer wahren Musica Sacra, einer heiligen Musik beizuwohnen".

(Schluss folgt.)

Berichte.

St. Louis, Mo., Juli 1900.

Geehrter Herr Professor!

Nachstehend sende ich Ihnen einen kleinen Bericht über das Wirken des St. Liborius Männer- sowie des Knabenchores.

Neu eingeübt mit dem Männerchor:

Missa "St. Cäcilia", von J. Plag, für Knaben- und Männerstimmen (Mezzo-Sop., Tenor, Bariton und Bass); "Passion", für Palmsonntag, nach Witt's Cantus Sacri; Terra tremuit, achtstimmig, von Engel; Ave Maria, fünfstimmig, von F. X. Haberl; Non nobis, vierstimmig, von Haller; Magnificat, vierstimmig, von Witt.

Ausser obigem wurden mehrere Offertorien für die verschiedenen Sonn- und Festtage, sowie mehrere Motetten von Palestrina, O. Lasso, Handl, u. s. w., wiederholt. Und—last but not least—die wechselnden Messgesänge der Sonn- und Festtage, denn als stramme "Cäcilianer", wird der Choral bei uns durchaus nicht vernachlässigt; wir singen nach Vorschrift der Kirche, wenn es auch im Sommer etwas warm ist, "where there is a will, there is a way", sagt das Sprichwort.

Der Knabenchor hat gelernt:

Missa, von A. Wiltberger, Cäcilia 1888.
Mass in hon. of the Holy Ghost, J. Singenberger.
Missa in Feriis per annum., Choral.
Requiem, Choral.
Angelus Dom., von P. U. Kornmueller.
Confirma hoc, Wiltberger.
Ave Maria, Wiltberger, Cäcilia 1884.
Ave Maria, Engel, Cäcilia 1887.
In te speravi, von Piel.
Segensgesänge wie O Salutaris, Ecce panis, Tantum ergo, Ave verum, von J. Singenberger, Tappert, Kornmüller, Menth, u. a. M., aus Beilagen der Cäcilia; ebenso mehrere von Piel's "Zehn Sakramentslieder". Ausser diesem singt der Knabenchor die Singmessen aus Mohr's "Cantate" an Sonntagen in der acht Uhr-Messe und während der Woche wenn kein Requiem zu singen ist, ferner die wechselnden Messgesänge für die während der Woche treffenden Muttergottes- oder Apostelfeste.

Sie sehen also, dass der Choral auch bei den Kleinen gepflegt wird—und ich finde, dass man bei den Knaben einen fruchtbaren Boden hat, und dass dieselben den Choral gern und schön singen.

Auch unser Männerchor ist voll Begeisterung für die Musica Sacra, seit dem letzten Cäcilienfest, und so geht es wieder mit frischem Muth an die Arbeit.

A. M. D. G.

Mit herzlichem Gruss,
Ihr ergebenster Schüler,
Jos. H. Anler,
Lehrer und Organist, St. Liborius-Kirche.

New Subiaco Abbey, Ark.

Geehrter Herr Professor!

Mit diesen Zeilen will ich ein bei Anlass des Cäcilienfestes in Belleville gegebenes Versprechen einlösen und zugleich einen Gedanken verwirklichen, den ich schon Jahre lang hegte. Ein erfahrener geistlicher Herr, den ich bei jenem Feste traf, sagte mir, dass man vielerorts durch den Mangel von Berichten aus Klöstern in der "Cäcilia" unangenehm berührt werde, da doch Niemand mehr als diese berufen seien, auf dem Gebiete der Kirchenmusik bahnbrechend vorzugehen. Was uns hier in diesem Kloster von regelmässiger Berichterstattung abhielt, war gewiss nicht Gleichgültigkeit gegenüber den Bestrebungen des Vereines, sondern lediglich die Meinung, es können unsere Anstrengungen kein weiteres Publikum interessiren. Als ich Herrn Vereinspräsident diese Ansicht gründlich wiederlegen hörte, war mein Entschluss gefasst, demnächst einen Bericht über die kirchenmusikalischen Leistungen in unserer Abtei einzusenden.

Unser gemischter Chor wurde 1893 gegründet und besteht aus Schülern unserer Anstalt und aus Mitgliedern des Conventes. Im Durchschnitt zählt er vier bis sechs Sopranisten, meistens von sehr verschiedener Leistungsfähigkeit; zwei bis drei Altisten, drei Tenöre und vier Bassisten. Man begann mit Choral und leichten deutschen und lateinischen Liedern. Die erste vierstimmige Messe wurde an Maria Himmelfahrt 1893 aufgeführt. Bei Auswahl des Repertoriums, das sich von diesem Jahre an im Laufe der Zeit ansammelte, verfuhren wir ziemlich eklektisch. Mit Ausschluss des Schundes und Gedudels kommen in unserer Kirche Compositionen der verschiedensten Richtungen zu Gehör. Wir besitzen Messen von folgenden Componisten: F. Witt, Schweizer, P. Conrad Stöcklin, O. S. B., Zangl, Gruber, K. Kempter, B. Hahn, Singenberger, Haller, Gustav Arnold, P. Bonifaz Graf, O. S. B., Diebold, Kaim, Krawutschke, Schöpf, Hanisch, im Ganzen etwa dreissig. Dabei werden eine Anzahl der Offertorien und Motettensammlungen von Stehle und der Regensburger Verlage, sowie der "Cäcilia" fleissig benutzt. Unser Pfingstprogramm dieses Jahres war beispielsweise folgendes: Introitus, Sequenz, Communio, choraliter; Alleluja von J. E Habert, aus "Cäcilia"; Offertorium von Singenberger; (Post Confirm. mit theilweise geändertem Texte). An Frohnleichnam waren die Choraleinlagen wie oben, Messe von P. Bonifaz Graf, O. S. B, Graduale und Offertorium von M. Haller, ebenso die Gesänge bei der Prozession. Sehr schöne Motetten für diesen Anlass entnahmen wir vordem aus Lauda Sion von B. Kühne. Auf dem Prozessionswege singen wir von jeher Psalmen abwechselnd, gemischter Chor, V. Toni harmonisirt, und Männerchor, dreistimmig mit Blechbegleitung Dass die Gesänge bei den beiden Stationen auch nicht ohne Blechinstrumente sein können, versteht sich von selbst.

Neben dem gemischten Chore besteht in unserer Abtei auch ein Männerchor. An Messen für Männerstimmen ist unsere Auswahl bis jetzt noch sehr gering. Letzten Sonntag sang derselbe Missa in hon. Immaculatae Concep. von Schweizer; vor acht Tagen eine von Koenen in Es-dur. An Motetten besitzen wir eine schöne Sammlung, die uns seiner Zeit von Maria-Einsiedeln als Geschenk überlassen wurde Sie enthält etwa vierzig Nummern, meist aus den "Fliegenden Blättern" entnommen, mit einer Anzahl von noch ungedruckten Compositionen jüngerer Kräfte von P. Basil Breitenbach, P. Joseph Staub und P. Anselm Schnyder.

Dass der Hauptantheil der musikalischen Thätigkeit in der Abtei dem Choral zufällt, bedarf keines Beweises. An hohen Festen ertönen schon das Invitatorium der Mette, das Te Deum, der grössere Theil der Laudes, sämmtliche Tagzeiten mit Ausschluss der Prim in diesen heiligen Weisen. Das gleiche gilt von dem täglichen Conventamte, der täglichen Complet und dem Credo an Sonntagen wenn kein hohes Fest darauf fällt. An Sonn- und Festtagen kommt die für unsere Congregation vorgeschriebene Ausgabe von Solesme zur Anwendung, an gewöhnlichen Tagen im Interesse leichterer Ausführbarkeit die offizielle von Pustet. Die Messgesänge d. h. Kyrie u. s. w. sind stets nach Solesme und zwar abwechselnd, Männer- und Knabenstimmen, wenn solche vorhanden sind. Die Vesper singen wir an allen Samstagen und an allen Festen von II. Klasse aufwärts, wobei ebenfalls der "Liber Antiphonarius" von Solesme dient. Zum festtäglichen Magnifikat benützen wir vierstimmige Sätze, meist nach Singenberger, abwechselnd mit Choral.

Soviel über diese Thätigkeit auf dem Gebiete der Kirchenmusik in unserer Abtei. In einem fernern Berichte hoffe ich einiges mittheilen zu können, was in dieser Hinsicht in unsern Nachbargemeinden geschieht.

Inzwischen Gott befohlen!

P. Lucas Hess, O. S. B.

Statuten des „Amerikanischen Cäcilien-Vereines".

I.

Es besteht unter dem Patronate der hl. Cäcilia ein Verein zur Hebung und Förderung der Kirchenmusik. Er nennt sich der „Amerikanische Cäcilien-Verein" und ist dem von Rom durch päpstliches Breve vom 16. Dezember 1870 approbirten „Allgemeinen Cäcilien-Verein für die Diöcesen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz" einverleibt, wie er auch laut päpstlichem Breve vom 6. Februar 1876, die gleichen Früchte und Privilegien genießt.

Der Wohnsitz des jeweiligen Präsidenten, bezw. dessen Stellvertreters, ist der Sitz des Vereins.

II.

Der Zweck des Vereins ist: die Hebung und Förderung der katholischen Kirchenmusik im Sinne und Geiste der Kirche, auf Grundlage der liturgischen Gesetze und Verordnungen. Dem entsprechend betrachtet es der Verein als eine hl. Pflicht, nach Kräften zu fördern:

1. Den gregorianischen Choral;
2. Die mehrstimmige Vokalmusik älterer und neuerer Zeit;
3. Das Kirchenlied in der Volkssprache;
4. Das kirchliche Orgelspiel;
5. Die begleitende Instrumentalmusik, wie die Kirche sie duldet.

III.

Der Verein gliedert sich in Diöcesan- und Pfarr-Vereine. Den letzteren steht es frei, sich zu Bezirks- oder Dekanatsvereinen zu verbinden.

IV.

Als **Mittel** zur Erreichung des Vereinszweckes dienen:

1. Verbreitung kirchenmusikalischer und liturgischer Kenntnisse durch das Vereinsorgan und durch andere entsprechende Fachschriften und—so viel als möglich—durch die katholische Presse.
2. Errichtung von Diöcesan- und Pfarrvereinen.
3. Abhaltung der Generalversammlung mit kirchenmusikalischen Aufführungen und belehrenden Vorträgen, wenigstens alle zwei Jahre.
4. Abhaltung von kirchenmusikalischen Lehrkursen für Chorregenten und Organisten, die mit der Generalversammlung abwechseln.
5. Abhaltung von Versammlungen der Diöcesan- oder Bezirksvereine durch den Diöcesan-Präses, wo immer thunlich,—verbunden mit Besprechungen, Vorträgen und instructiven Proben.

V.

Der Verein erfreut sich des Protektorates Sr. Eminenz des Kardinales, welchen der hl. Vater jedesmal ernennt.
Derselbe übt folgende Rechte aus:

1. Er bestätigt die Wahl des Präsidenten und der beiden Vice-Präsidenten.
2. Er erhält vom Präsidenten alljährlich einen Bericht über das Wirken und den Fortschritt des Vereines.

Der **Vorstand** des Vereines, oder das Direktorium besteht:

1. aus dem Präsidenten;
2. aus dem ersten und zweiten Vice-Präsidenten;
3. aus dem protok. und corresp. Sekretär;
4. aus einem Schatzmeister;
5. aus den Diöcesanpräsides.

Die Wahl des Präsidenten, der Vice-Präsidenten, der beiden Sekretäre und des Schatzmeisters findet jedesmal bei der Generalversammlung und zwar auf Vorschlag der anwesenden Mitglieder, für den Termin bis zur nächsten Generalversammlung statt. Sollte im Direktorium eine Vakanz entstehen, so ernennt der Präsident ein Vereinsmitglied für diese Stelle, welches dieselbe inne hat bis zur nächsten Generalversammlung.

Dem Präsidenten obliegt es:

1. den Verein nach außen zu vertreten;
2. das Direktorium zu berufen und dessen Berathungen zu leiten;
3. Zeit und Ort der Generalversammlung zu bestimmen;
4. die Leitung der Generalversammlung sowie die Ausführung der Beschlüsse derselben zu übernehmen;
5. die Proben und Aufführungen von Gesammtchören bei Generalversammlungen zu dirigiren, ev. einen Stellvertreter zu ernennen;
6. entsprechende Vorsorge für die Redaktion des Vereinsorgans zu treffen, falls er nicht selbst die Redaktion derselben in Händen hat.
7. jährlich schriftlichen Bericht zu erstatten an den Kardinal-Protektor des Vereins über das Wirken des letzteren.

Dem ersten (eventuell dem zweiten) Vice-Präsidenten obliegt:

1. die Vertretung des Präsidenten bei dessen zeitweiliger Verhinderung;
2. die Uebernahme des Präsidiums im Falle des Rücktrittes oder des Todes des Präsidenten.

Der corresp. Sekretär besorgt die Correspondenzen.

Der protok. Sekretär nimmt das Protokoll auf bei den Versammlungen, führt die fortlaufende Chronik des Vereins und hat bei jeder Generalversammlung einen diesbezüglichen Bericht zu erstatten.

Der Schatzmeister besorgt nach Anordnung des Direktoriums Einnahmen und Ausgaben des Vereins und stellt dem Direktorium zu jeder Zeit, sowie der jedesmaligen Generalversammlung Rechnung.
Die Hälfte der jährlich eingehenden Vereinsgelder soll an den Redakteur und Herausgeber des Vereinsorganes und ein Viertel an den Präsidenten als jährliches Honorar übergeben werden.

VI.

Der **Verein besteht:**

1. aus Ehrenmitgliedern,
2. aus unterstützenden, und
3. aus ausübenden Mitgliedern.

Ehrenmitglieder sind solche, welche durch Beschluß des Direktoriums wegen ihrer ausgezeichneten kirchenmusikalischen Thätigkeit oder weil sie in anderer hervorragender Weise die Zwecke des Vereines besonders gefördert haben, dazu ernannt sind.

Unterstützende Mitglieder, deren Aufnahme (wie auch die der Ausübenden) durch den Präsidenten geschieht, sind alle jene, welche zu den Zwecken des Vereines jährlich einen Vereinsbeitrag von 50 Cents an den Schatzmeister einsenden. Dafür haben die männlichen Mitglieder bei den Generalversammlungen das Recht der Antragsstellung und Meinungsäußerung, sowie aktives und passives Wahlrecht bei den Vereinswahlen.

Ausübende Mitglieder sind alle jene, welche durch Theilnahme am Kirchengesange dauernd zur Herstellung einer im Sinne des Vereines liturgisch richtigen Kirchenmusik beitragen. Alle ausübenden Mitglieder müssen zugleich Mitglieder eines Diöcesan- oder Pfarrvereines sein.

Selbstverständlich können nur praktische Katholiken Mitglieder des Vereines werden. Kinder werden nicht als Mitglieder betrachtet.

Jedes stimmberechtigte Mitglied ist verpflichtet das Vereinsorgan zu halten.

Der Ausschluß eines Mitgliedes erfolgt durch Beschluß des Direktoriums, wenn dasselbe den Zwecken des Vereines entgegenwirkt.

Eine Rückzahlung früherer Vereinsbeiträge findet weder beim Austritt noch beim Ausschluß statt.

VII.

Die **Generalversammlung** kann jedes Jahr, sollte aber nach Möglichkeit wenigstens alle zwei Jahre vom Präsidenten oder von dessen Stellvertreter einberufen werden.

Die Einberufung geschieht durch rechtzeitige Ankündigung derselben im Vereinsorgane.

Verhandlungsgegenstand, resp. Aufgabe der Generalversammlung sind:

1. Die Wahl des Direktoriums (nach den Bestimmungen des Artikel V.)
2. Verlesung und Entgegennahme des Jahresberichtes sowie der Rechnungsablage.
3. Etwaige Statutenveränderungen.
4. Die Stellung von Anträgen, welche jedoch nur dann zur Verhandlung kommen, wenn sie vor dem Zusammentritt der Generalversammlung beim Präsidenten eingereicht und von diesem im Vereinsorgane veröffentlicht worden sind.
5. Vorträge über Kirchenmusik.
6. Musikalische Musterproduktionen.

Die Generalversammlung ist immer, und das Direktorium wenn wenigstens vier Mitglieder desselben anwesend sind, **beschlußfähig.**

Zu einer gültigen Beschlußfassung in allen Vereinsberathungen ist absolute Majorität erforderlich, zur Statuten-Veränderung jedoch eine Zweidrittel-Stimmenmehrheit der Abstimmenden.

Statuten für die Diöcesan-Vereine.

I.

Zur besseren Erreichung des dem „Amerikanischen Cäcilien-Vereine" vorgesetzten Zweckes bilden sich in den einzelnen Diöcesen Zweigvereine, sogenannte „Diöcesan-Cäcilien-Vereine".

II.

An der Spitze eines jeden Diöcesan-Cäcilien-Vereins steht ein „Diöcesan-Präses", der von dem betr. hochwürdigsten Herrn Bischof auf Vorschlag des Präsidenten des Amerikanischen Cäcilienvereines ernannt wird.

Aufgabe des Diöcesan-Präses ist es, die Vereinszwecke in seiner Diöcese nach Kräften zu fördern. Ihm obliegt daher:

1. die Vertretung des Vereines nach außen innerhalb der betreffenden Diöcese.
2. die Berufung, Bestimmung des Ortes, der Tagesordnung, sowie die Leitung der jährlich abzuhaltenden Generalversammlung des Diöcesan-Vereins.
3. die Direktion der musikalischen Aufführungen, ev. die Bestimmung eines stellvertretenden musikalischen Leiters.
4. die Gründung von Pfarr-Cäcilien-Vereinen.
5. die jährliche schriftliche Berichterstattung an den Präsidenten des „Amerikanischen Cäcilienvereins" und an den hochwürdigsten Bischof der Diöcese. Der Bericht wird im Vereinsorgane veröffentlicht, in dem auch die officiellen Ankündigungen für die Diöcesan-Vereine geschehen.

Statuten für die „Pfarr-Cäcilien-Vereine".

I.

Um die Sache des Vereines überall hin zu verbreiten und seinen vorgesetzten Zweck, wo immer nur möglich, zu erreichen, bilden sich in jeder Diöcese Zweigvereine, die sich „Pfarr-Cäcilien-Vereine" nennen. Diese können sich zu Bezirks- oder Dekanatsvereinen verbinden.

II.

Der **Pfarr-Verein** anerkennt die allgemeinen Statuten des „Amerikanischen Cäcilien-Vereins", wie sie zur Zeit sind oder später in einer General-Versammlung abgeändert werden mögen, als seine eigenen und den Pfarr-Verein selbst als localen Zweig des „Amerikanischen Cäcilien-Vereins."

III.

Zweck des Pfarrvereines ist somit, eine der Liturgie und Kunst entsprechende Kirchenmusik in der betreffenden Pfarrkirche zu erzielen.

IV.

Die Anmeldung neuer Pfärrvereine geschieht direkt bei dem betreffenden Diöcesan-Präses, mit Angabe der Zahl und Namen der Mitglieder und Beamten.

V.

Der jeweilige Pfarrer ist Präses des Pfarrvereines. Er ernennt den Chorregenten. Beide müssen unterstützende Mitglieder des Amerikanischen Cäcilienvereines sein. Die übrigen Beamten wählt sich der Pfarrverein selbst.

VI.

Das Fest der Patronin des Vereines, der hl. Cäcilia, soll entweder am Tage selbst (22. November) oder am nachfolgenden Sonntage von allen Mitgliedern durch feierlichen Gottesdienst und gemeinschaftliche hl. Communion der Vereinsmitglieder verherrlicht werden. Die Letzteren gewinnen durch päpstliches Breve vom 28. Mai, 1876, einen vollkommenen Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen.

VII.

Es ist wünschenswerth, daß wenigstens einmal im Jahre an einem geeigneten Tage eine kirchenmusikalische Produktion abgehalten werde. Zweck dieser und ähnlicher Produktionen ist die Förderung und Popularisirung der Reform im Sinne und Geiste des Cäcilienvereines, beziehungsweise der Kirche.

VIII.

Die Pfarrvereine mögen sich zu Bezirks- oder Dekanatsvereinen verbinden. In diesem Falle wählen die Präsidenten der Pfarrvereine einen Bezirkspräsidenten und Bezirksdirigenten, welche vom Diöcesanpräses zu bestätigen sind.

IX.

Der Chorregent erstattet nach Anweisung des Pfarrvereinspräsidenten jährlich Bericht über das Wirken des Vereines an den Diöcesan-Präses, und zwar vor dem 1. November, um es dem Diöcesan-Präses zu ermöglichen, den Diöcesan-Bericht vor Ablauf des Jahres an den Präsidenten des „Amerikanischen Cäcilienvereines" einzusenden. Hingegen sendet er wenigstens halbjährlich an den Präsidenten eine Anzeige der neu aufgeführten Nummern zur Veröffentlichung im Vereinsorgan.

X.

Jeder Pfarrverein sollte sich sowohl bei jeder General-Versammlung des „Amerikanischen Cäcilien-Vereins", als auch bei den jährlichen Diöcesan-Festen durch einen Delegaten vertreten lassen. Der Präses des Pfarrvereins oder der an dessen Stelle für die General-Versammlung zu schickende Delegat muß stimmberechtigtes Mitglied sein.

Das Lehrer-Seminar

— zu —

ST. FRANCIS, WISCONSIN,

zur Heranbildung tüchtiger Lehrer und fähiger Organisten.

$180.00 für das zehnmonatliche Schuljahr (in halbjährlicher Vorausbezahlung), für Kost, Wohnung, Unterricht, Gebrauch der Instrumente (Orgel, Melodeon, Piano), Bettwäsche, Arzt und Medizin.

Rev. M. J. LOCHEMES, Rector,

St. Francis Station, Milwaukee Co., Wisconsin.

Hazelton Bros.

MANUFACTURERS OF

GRAND, SQUARE, and UPRIGHT

PIANO-FORTES.

WAREROOMS:

34 and 36 University Place,

NEW YORK, N. Y.

Represented by

WM. ROHLFING & SONS,

MILWAUKEE, WIS.

KIMBALL PIPE ORGANS.

"The brilliant successes of the Kimball pianos are finding repetition in those now being achieved by the pipe organs of this firm. Kimball Pipe Organs are being placed in the largest churches, auditoriums and residences throughout the country, and are attracting special attention on the part of organists and experts."—*The Musical Herold.*

Plans, Specifications and Estimate of Cost furnished on application

W. W. KIMBALL CO.

Manufacturers of

Kimball Pianos, Pipe Organs, Reed Organs and Self-Playing Organs.

243—253 WABASH AVE., CHICAGO, ILL.

★ 50 ★ 50 ★ 50 ★ 50 ★ 50 ★

Das Goldene Jubiläum

des **Herold des Glaubens** wird durch die am 26. September erscheinende 100 Seiten starke **Festnummer** würdig gefeiert werden. Mehr als dreißig, von ebensovielen bekannten Schriftstellern behandelte Themata werden ein **vollständiges Bild des verflossenen halben Jahrhunderts** auf kirchlichem, socialem und wissenschaftlichem Gebiete dem Leser vor Augen führen, erläutert durch **zahlreiche Illustrationen.** Die Jubiläumsnummer wird eine wahrhaft monumentale sein. **Ein prächtiges Oleograph** (20x24 Zoll groß) des hl. Vaters **Leo XIII.** in 23 Farben gedruckt, wird **gratis** mit der Jubiläumsnummer gegeben. Preis dieser Nummer, portofrei nach dem In- oder Auslande, 25c; fünf für $1.00. Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen. Man adressire:

Herold des Glaubens, 309 Convent St., St. Louis, Mo.

★ 50 ★ 50 ★ 50 ★ 50 ★ 50 ★

Kneipp'sche Wasserkur

im Herz Jesu-Sanitarium zu Milwaukee, Wis.

Ecke Greenfield- und Washington-Aves., South Side.

Diese neue, von den Franziskaner-Schwestern gegründete Anstalt steht unter der Leitung eines tüchtigen, praktischen Arztes aus Deutschland, eines Schülers von Vater Kneipp.

Folgende Krankheiten werden kurirt: Rheumatismus, Verdauungs-, Unterleibs-, Nerven-, Kopf- und Frauenleiden, sowie Neuralgie, Migräne, chronischer Katarrh und alle Ueberbleibsel der Grippe ꝛc.

Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. Die Verpflegung der Kranken geschieht durch die Franziskaner-Schwestern vom St. Joseph's-Kloster. Ausführliche Auskunft ertheilt die Oberin

Leitender Arzt: Dr. Hirschfeld. SISTER M. ALEXIA

Der prak. Arzt Hr. Dr. Hirschfeld hat sich bei mir zu einem vorzüglichen Kenner und Vertreter meiner Heilmethode ausgebildet, und kann ich denselben in jeder Beziehung bestens empfehlen.

Seb. Kneipp, Pf.

Wörishofen.

NOVA

—von—

L. Schwann in Düsseldorf.

Lasso, Orlando di. Missa "Qual Donna" Quinque Vocum Arrangiert, transponiert und mit Vortragzeichen versehen von Max Filke. Partitur 2 Mk., fünf Stimmen einzeln je 25 Pf.

— Tristis Est. Responsorium II ad matutinum in Coena Domini. Für fünf Stimmen (Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass) arrangiert von Max Filke. Preis 80 Pf., von 10 Exemplaren ab je 40 Pf.

Diese beiden Bearbeitungen dürften als verdienstvolle Beiträge zur Wiederbelebung des Interesses für Orlando-Aufführungen auch in weniger reich ausgestatteten Chören sehr willkommen sein. Unseren heutigen Sängern ist es nun ohne Schwierigkeiten möglich, beide Werke sich zu eigen zu machen, die als Perlen aus den Werken Lassos geschätzt sind.

Piel, P., op. 99. Messe zu Ehren der hl. Barbara, Jungfrau und Martyrin. Für vier Frauenstimmen mit Orgelbegleitung. Partitur 2 Mk., vier Gesangstimmen einzeln je 25 Pf.

Eine Messe von lieblichem Wohlklange, die durch ihre Stimmführung und durch prägnantige Harmoniefolgen, wie auch hinsichtlich der sehr wirkungsvoll sich anschmiegenden Orgelbegleitung hervorragt.

Plag, J., op. 29. Messe zu Ehren des hl. Apostels Andreas (ohne Credo, mit Incarnatus est zum I. Credo des Ordinarium Missae). Kurze und leichte Messe für Alt (oder Mezzosopran) und drei Männerstimmen. Partitur 1.20 Mk., vier Stimmen einzeln je 15 Mk.

Leicht sangbar und von festlichem Klange. Alle Treff- und rhythmischen Schwierigkeiten sind vermieden.

Thiel, C., op. 21. Jauchzet dem Herrn alle Welt. Ein Festgesang für gemischten Chor mit Begleitung von zwei Trompeten (F) und drei Posaunen ad lib. Preis 50 Pf., von 10 Exemplaren ab je 25 Pf.

Dieser Festgesang, der bereits bei mehreren Gelegenheiten die Probe glänzend bestanden hat, kann bei den verschiedensten geistlichen Feiern (Priesterjubiläen, Festversammlungen u. s. w.) verwandt werden und ist so einfach gehalten, dass selbst weniger geschulte Chöre ihn in kürzester Zeit bewältigen können.

Novitäten
aus dem Verlage von

FR. PUSTET & CO.,

52 Barclay Street, NEW YORK.

436 Main St., CINCINNATI, O.

Missa in hon. SS. Angelorum Custodum für 2 Singstimmen mit Orgel von H. Tappert. Partitur 30c, Stimmen 15c.

Dieselbe ist sehr leicht, musikalisch schön und wirkungsvoll und empfiehlt sich neben diesen Eigenschaften durch geschickte Deklamation des Textes und ungezwungene Melodiebildung, auch für einstimmigen Kingergesang.

Te Deum Laudamus für 2 Stimmen und Orgel, von J. Singenberger. Partitur 25c, Stimmen 15c.

Te Deum für achtstimmigen gemischten Chor, von J. G. Ed. Stehle. (Sopran I und II, Alt I und II, Tenor I und II, Bass I und II.) Partitur 65c, Stimmen 25c.

Herz-Jesu-Litanei für 2 gleiche Stimmen mit Orgelbegl. von M. Haller. Op. 77. Partitur 40c, Stimmen 15.

Der Komponist versteht es, durch Soli, unisono, Taktwechsel, Begleitung u. s. f. reiche Abwechselung zu erzielen und so jede Ermüdung zu vermeiden

Die vierzehn Nothelfer oder die gebräuchlichsten kath. Kirchengesänge für 4stim. Männerchor von Joh. Diebold. Op. 45. Partitur 45c, Stimmen 35c.

"Dieses Opus umfasst folgende Gesänge: Veni creator, zwei Tantum ergo, O salutaris hostia, Ave verum, Adoro te, Adoramus te, Laudate Dominum omnes gentes, Te, Joseph, celebrent, Salve Regina, Popule meus. Mi populo, Pro Papa et Ecclesia, Gebet für den Bischof, (Domine salvum fac), Ecce sacerdos magnus. Der Komponist hat sich bemüht, diesen Gesängen einen möglichst entsprechenden, würdigen musikalischen Ausdruck zu verleihen."

Im Verlage von

J. FISCHER & BRO.,

7 BIBLE HOUSE, NEW YORK,

erschien soeben:

THE PAROCHIAL CHOIR BOOK

von J. Gubing.

Es ist dieses eine neue Sammlung von ein-, zwei- und dreistimmigen Messen, Offertorien und sonstigen Kirchengesängen welche beim Hochamte und Leichengottesdienst verwendbar sind. Das betreffende Werk kommt den Bedürfnissen kleineren, theilweise auch größeren, Kirchenchören in recht praktischer Weise tgegen und ist besonders deßhalb zu empfehlen weil es für fast lle Chorverhältnisse brauchbar ist.

Preis der Orgelbegleitung, $1.50.

Stimmenausgabe, 60 Cents.

Zu haben bei

J. SINGENBERGER

ST. FRANCIS, WIS.

Salve Regina
for four voices, by J. Singenberger. 10c.

Vesper vom allerhl. Altarssakrament,
für 2; 3. oder 4 Stimmen und Orgel, von J. Singenberger. 30c.

Te Deum und Tantum ergo, für 2 gleiche Stimmen und Orgel von J. Singenberger. 25c.

Laudate Dominum. Eine Sammlung von Gesängen für 2, 3, und 4 gleiche Stimmen und Orgel (Adsperges, Vidi aquam, Offertorien, Gradualien, Segensgesängen, ꝛc.), gesammelt von J. Singenberger. $2.00.

The four Antiphons of the Blessed Virgin Mary, for two or three voices and Organ, by J. Singenberger. 30c.

O Salutaris, für vier gem. Stimmen, von P. H. Thielen, und Tantum ergo, für vier gem. Stimmen, von J. Mitterer, 10 Cents.

O Quam Amabilis es Bone Jesu, for 4 female voices, by J. Singenberger. 15c.

Benediction Service for 2 voices with organ accompaniment. 25c.

Six Very Easy Pieces for Benediction. For two voices, by J. Singenberger. 25c.

Adsperges. Vidi Aquam, Ecce Sacerdos, for 2 or 3 voices and organ, by J. Singenberger. 30c.

Seven Hymns in honor of the B. V. Mary. German and English, for 2 and 3 female voices and organ, by H. Tappert. 50c.

Guide in Catholic Church Music, net, $1.00

EASY MASSES FOR CHILDREN:

Mass in Honor of the Holy Ghost, for 1, 2, 3 or 4 parts, with Organ accompaniment, and in an appendix the Veni Creator and all the Responses at High Mass (solemn and ferial), by J. Singenberger. One copy 35c, 12 copies $3.50.

Easy Mass in G. For one voice or for three voices (Soprano, Alto and Basso), by A. Wiltberger. One copy 30c, 12 copies $3.00

Mass in hon. of St. Charles Borromeo, for one voice, with Organ accompaniment, by Rev. Ch. Becker. One copy 35c, 12 copies $3.50, von J. Singenberger.

Mass in honor of St. Rose, for two or four voices, with organ accompaniment, by Rev. H. Tappert. 35 cents.

Mass in honor of the Holy Guardian Angels, for two voices (Soprano and Alto) with organ accompaniment, by H. Tappert. 35c. Parts each 15c;

HERMAN TOSER CO.,

436 East Water St., Milwaukee, Wis.,
dem Stadthause gegenüber.

Importeure von Weinen und Likören.

Durch persönliche Einkäufe, Kenntniß erzielbarer Güte Weine gezeichnet und Preise solche sparsamst in unserer Weinhandlung geführt werden.

JOHN ELSER,

Groß- und Kleinhändler in allen Sorten

Provisionen, frischem und gepökeltem Fleisch, u. s. w.

483 Ostwasser-Straße. Milwaukee, Wis

SIGN OF THE BLUE FLAG
TRADE MARK

ZIMMERMANN BROS.
Clothing Co.

Talar-Fabrik
— und —
Kleider-Handlung.

384 Ostwasserstraße, Milwaukee, Wis.

Priester-Talare an Hand.

Wir erlauben uns die Hochwürdige Geistlichkeit zu benachrichtigen, daß wir eine große Auswahl Priester-Talare vorräthig halten.

Wir fabriciren Talare aus ganz wollenen Stoffen, garantiren die Aechtheit der Farbe, und sind in der Lage, geneigte Bestellungen prompt auszuführen.

Vorräthige Kleider.
(Ready-Made Clothing.)

Wir fabriciren, und haben stets eine große Auswahl Kleider vorräthig, die in Bezug auf Schnitt und Façon für den Gebrauch der Hochwürdigen Herren Geistlichen geeignet sind.

Auf jedem Kleidungsstück steht der Preis in deutlichen Zahlen verzeichnet, und Priester erhalten einen Rabatt von 10 Prozent von unseren festen Preisen, wenn die Zahlung innerhalb 30 Tagen erfolgt.

Notiz.

Talarstoffmuster, die Preisliste für Talare, oder für Kleider, nebst Anweisung zum Selbstmaßnehmen wird unentgeltlich zugeschickt.

N. B.—Wir haben auch stets eine große Auswahl von Drap d Ete und Serges welche wir per Yard oder bei dem Stück verkaufen.

WEIS BRO.,

383 Ostwasser-Str.,

Milwaukee, • Wisconsin,

erlauben sich ihr reichhaltiges Lager reiner

Weine

zu empfehlen.

Sämmtliche Weine sind reiner Traubensaft ohne jede Beimischung anderer Stoffe und deßhalb zum Gebrauche beim hl. Meßopfer, sowie für Kranke verwendbar.

Jacob Best & Bro.

Importeure und Großhändler in

Aus- und Inländischer

Weinen.

Für die Aechtheit und Reinheit der Weine wird garantirt, da wir dieselben direkt von den Produzenten beziehen.

459 Ostwasser-Straße. **Milwaukee, Wis.**